

**Vorlage Nr. 230388**

Federf. Stadamt: Büro der Bürgermeisterin

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschuss	Bürgermeisterin Weist	Kenntnisnahme	04.09.2023	17

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Bericht aus dem Unterausschuss Digitalisierung**

**Begründung:**

**1. Stand IT-Sicherheit**

In der Sitzung des Unterausschusses Digitalisierung am 10.08.2023 wurde der aktuelle Stand der IT-Sicherheit in der Stadtverwaltung vorgestellt und über das erfolgreiche erste Jahr der Phishing Awareness Kampagne und den damit verbundenen Online-Schulungsmodulen der Firma SoSafe berichtet. Diese Kampagne wurde über die GKD RE für alle Mitglieder des Zweckverbandes beauftragt und soll einstimmig auch in den nächsten Jahren in allen Städten durchgeführt werden. Im Anschluss wurden die zukünftigen Maßnahmen zur weiteren Gewährleistung der IT-Sicherheit vorgestellt.

Insbesondere hervorgehoben wurden:

- Die schrittweise Aktualisierung der Netzwerkkomponenten (Switches) wird fortgesetzt, um alle Switches auf den neuesten Stand zu bringen. Der Ausbau der VLANs (Virtual Local Area Network) steht im Fokus.
- Die Aufstockung der Lizenzen für das E-Mail-Verschlüsselungsprogramm Cryptshare wird geprüft. Die entsprechende Kommunikation mit der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale (GKD) zu dieser Maßnahme hat bereits stattgefunden.
- Die GKD plant ebenfalls die bereits angekündigte Erweiterung des besonderen elektronischen Behördenpostfachs (beBPo).
- Im Zusammenhang mit Systemen zur Gefahrenabwehr, wird eine umfassende Marktanalyse und Best-Practice-Bewertung durchgeführt.

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete:	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

- Ende des Jahres ist die geplante Ausschreibung einer 1-Gbit/s-LWL-Internetleitung der GKD für Gladbeck geplant, ebenso wie ähnliche Initiativen für Schulen im Jahr 2024/25.
- In den kommenden Jahren wird der Aufbau eines Business Continuity Management (BCM) anvisiert. Dieses Konzept legt fest, in welcher Reihenfolge Systeme, Ämter und Dezernate wieder funktionsfähig sind, sollte ein flächendeckender Ausfall auftreten.

### Erweiterung der Backup-Strategie

Eine umfassende Erweiterung der aktuellen Backup-Strategie steht bevor:

Die bestehende Strategie wird weiter ausgeweitet.

Zukünftig werden zusätzlich externe Backups gemäß der Empfehlung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bei der GKD gelagert, wobei der Standort einen Abstand von mehr als 15 km zum Originalstandort aufweist.

## **2. Onlinezugangsgesetz 2.0**

Kurze Erläuterungen erfolgten zum abgeschafften Onlinezugangsgesetz 1.0 sowie den Erneuerungen des OZG 2.0. Hierbei sei es Ziel, eine möglichst einheitliche Struktur zu schaffen und gewisse Dienste, wie die BundID, zentral zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus fokussiert sich der Planungsrat auf 15 Serviceleistungen die bundesweit eingeführt werden sollen. Durch verstärkte Konzentration auf das Efa (Einer für Alle)-Prinzip sollen Leistungen einheitlich eingeführt werden.

Einhergehend damit soll innerhalb der Verwaltung mehr auf Zusammenarbeit zwischen den Ämtern/Abteilungen und dem Digitalisierungsteam gesetzt werden. Durch einen Beschluss des Verwaltungsvorstands wurde das auch nochmal unterstrichen. Resultierend daraus sollen 20 Leistungen identifiziert werden, die in einer Liste zusammengeführt und umgesetzt werden sollen.

## **3. Einrichtung einer Scanstelle**

Vor dem Hintergrund des Wachstums der Ämter, die an das Dokumentenmanagementsystem (DMS) angebunden sind, wurden verschiedene Optionen zur Einrichtung einer Scanstelle erläutert. Die drei diskutierten Ansätze waren eine zentrale Scanstelle, eine dezentrale Scanstelle sowie die Auslagerung der Scandienstleistung an externe Anbieter. Nach intensiven Beratungen und Analysen durch eine eigens einberufene Projektgruppe konnte ein eindeutiges Ergebnis erzielt werden: Die Einführung einer zentralen Scanstelle für die Stadt Gladbeck erweist sich als die optimale Lösung.

Für die Realisierung dieser zentralen Scanstelle ist die Schaffung von zwei zusätzlichen Planstellen vorgesehen, die den Umstellungsprozess durchführen oder unterstützen werden. Der Plan sieht vor, im ersten Halbjahr 2024 schrittweise die Scanstelle aufzubauen und dabei sowohl Mitarbeitende durch Umschulungen zu befähigen als auch die technische Infrastruktur einzurichten. Der Start erfolgt mit kleineren Ämtern, bevor die Implementie-

rung auf die größeren Ämter ausgeweitet wird. Hierbei liegt der Fokus besonders auf den Ämtern, die bereits an das DMS angeschlossen sind, um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten.

#### **4. Veranstaltungskalender Destination.One**

Vorgestellt wurde ein neuer Veranstaltungskalender: Destination.One.

Dieses System entstand im Rahmen des Förderprojekts Destination.Hub.Ruhr und hat bereits in verschiedenen Verwaltungen im Kreis Einzug gehalten, wobei unterschiedliche Integrationsstufen erreicht wurden. Die zentrale Idee hinter diesem System ist die Schaffung eines Veranstaltungskalenders, der nicht nur auf der städtischen Webseite präsentiert wird, sondern auch in der neuen Gladbeck App verfügbar ist. Dabei zeichnet sich Destination.One durch seine Anpassungsfähigkeit an verschiedene Endgeräte aus und gewährleistet eine optimale Darstellung auf unterschiedlichen Displays.

Ein Aspekt dieses Systems ist die Möglichkeit für die Stadtgesellschaft, über den Veranstaltungsmelder eigene Events und Veranstaltungen anzumelden. Nach einer verwaltungsinernen redaktionellen Überprüfung werden die eingereichten Vorschläge veröffentlicht und finden ihren Platz im Veranstaltungskalender. Ziel dieser Initiative ist es, einen unkomplizierten Gesamtüberblick über sämtliche Events in Gladbeck zu schaffen und eine verbesserte Sichtbarkeit für alle Beteiligten zu ermöglichen. Durch die Einbindung der Stadtgesellschaft wird nicht nur die Vielfalt der Veranstaltungen wiedergespiegelt, sondern auch die partizipative Gestaltung des kulturellen Lebens in der Stadt gefördert.

Der Veranstaltungskalender wurde kurz nach dem Ausschuss veröffentlicht.

#### **5. SmartVest**

In Bezug auf die fortschreitende Digitalisierungsstrategie des Kreises SmartVest wurde über die jüngsten Entwicklungen informiert. In den vergangenen Wochen wurden in sämtlichen Stadtverwaltungen eine Vielzahl von Workshops und Umfragen durchgeführt, die den Grundstein für diesen Prozess legen sollten. Diese Bemühungen werden weitergeführt und dabei von den Unternehmen "Planneo" und dem "Zentrum für digitale Entwicklung" (ZDE) unterstützt und geleitet.

Die entscheidende Phase dieses Vorhabens wird durch ein "Open Government Barcamp" abgeschlossen, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. In diesem inklusiven Format haben nicht nur die Verwaltungen die Möglichkeit, aktiv teilzunehmen, sondern auch die Politik ist dazu aufgerufen, sich in den Diskurs einzubringen und von ihren Perspektiven zu profitieren.

Nach Abschluss dieses partizipativen Prozesses werden die genannten Unternehmen ihren Vorschlag für eine umfassende Digitalisierungsstrategie erstellen. Es ist abzusehen, dass

dieser Vorschlag voraussichtlich im Zeitraum November/Dezember in die Räte eingebracht wird, um dort zur intensiven Beratung und Abstimmung vorzuliegen.

Die Dynamik dieses Ansatzes unterstreicht das Bestreben des Kreises SmartVest, eine wegweisende und auf vielfältige Art und Weise beeinflusste Digitalisierungsstrategie zu entwickeln, die den Bedürfnissen und Anforderungen der Gemeinschaft gerecht wird. Indem die unterschiedlichen Stakeholder gemeinsam an diesem Prozess teilnehmen, wird sichergestellt, dass die Strategie eine breite Basis hat und somit einen zukunftsorientierten und nachhaltigen Weg für die digitale Entwicklung des Kreises SmartVest bereitet.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Klimarelevante Auswirkungen:**

- keine wesentliche Klimarelevanz**  
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**  
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**  
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

